CDU SPD GRÜNE FDP LINKE

Fraktionen im Rat der Stadt Aachen

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

23. Juni 2010

Ratsantrag:

Einrichtung „ Runder Tisch gegen Rechtextremismus“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen im Rat der Stadt Aachen beauftragen die Verwaltung einen „Runden Tisch gegen Rechtsextremismus“ einzurichten. Der „Runde Tisch“ sollte mindestens zwei Mal im Jahr stattfinden und darüber hinaus, wenn dies aktuelle Vorkommnisse erfordern. Der erste Termin sollte zeitnah nach den Sommerferien angesetzt werden. Die Einladung erfolgt durch den Oberbürgermeister an alle Fraktionen, den Leiter des Ordnungsamtes, den Polizeipräsidenten sowie an Vertreter der Kirchen, des Friedenspreises und der Gewerkschaften.

Begründung:

Seit längerer Zeit nimmt rechtsextreme Gewalt in Aachen zu. Einschüchterungen, Vandalismus und tätliche Angriffe häufen sich. Hierbei scheint die Hemmschwelle der Täter immer weiter zu sinken. Die zunehmenden Aktivitäten der rechtsextremen Szene in der Region schlagen sich auch im Verfassungsschutzbericht des Landes NRW 2009 nieder. So gehörte demnach die „'Kameradschaft Aachener Land' (KAL) [.] 2009 erneut zu den aktivsten neonazistischen Gruppierungen in Nordrhein-Westfalen.“ Aachen wird außerdem als einer von drei „regionale[n] Schwerpunkte der Autonomen Nationalisten in Nordrhein-Westfalen“ aufgeführt.

Der Rat der Stadt hat bereits mehrfach deutlich gemacht, dass konsequent gemeinsames Handeln die wirksamste Strategie gegen rechte Gewalt ist, u.a. in einstimmig beschlossenen Resolutionen, den Aufrufen zu Demonstrationen gegen rechte Aufmärsche und zur Regionalkonferenz „Aktiv gegen Rechts“. Durch die Einrichtung eines „Runden Tisches gegen rechte Gewalt“ sollen mögliche Präventivmaßnahmen in den Vordergrund gestellt

werden, aber auch schneller auf Vorfälle reagiert und auftretende Probleme gemeinsam gelöst werden können.

Der „Runde Tisch" soll Vernetzungen zu Initiativen in der Region wie dem „Dürener Bündnis gegen Rechts" oder dem „Stolberger Bündnis gegen Radikalismus" knüpfen. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit gemeinsam auf rechtsextreme Umtriebe in der Region zu reagieren und von Erfahrungen anderer zu profitieren.

Mit freundlichen Grüßen

(Harald Baal) (Heiner Höfken) (Michael Rau)

(Wilhelm Helg) (Andreas Müller)